

The Antioch Baptist Church

Bauen mit Altholz

Perry County, Alabama

Thesis Project 2001/02

Studenten:

Marion McElroy, Jared Fulton,

Gabe Michaud, Bill Nauck

Auf der Suche nach der Antioch Baptist Church fuhr ich während meiner Recherche-reise für die Ausstellung „Just Build It! Die Bauten des Rural Studio“ (Heft 14/03) Anfang Dezember 2002 durch die Landschaft der Südstaaten, die stellenweise noch den alten Reichtum erahnen lässt, größtenteils aber aus urwaldartigen Wäldern, Sümpfen und abgeholzten Landstrichen besteht. Über eine 300 Meter lange Schotterstraße gelangte ich auf eine Waldlichtung, auf der sich vormals die 1907 errichtete Kirche befunden hatte. Ein kleiner Friedhof, dessen älteste Grabsteine aus dem Jahr 1894 stammen, zeugt von der einstigen Größe der früher einmal einige hundert Mitglieder zählenden Baptisten-Gemeinde. Die alte Kirche aus Zedernholz war ärmlich ausgestattet, auch fehlte es an einem Taufbecken und an Sanitäranlagen, was zur Folge hatte, dass mehr und mehr Gemeindeglieder abwanderten. Durch die massive Bodenerosion war das Fundament bereits stark angegriffen, die Kirche sank nach einer Seite hin zunehmend ab, als Andrew Freear, Co-Direktor des Rural Studio gebeten wurde, sich die baufällige Kirche einmal anzusehen. Die mit dem Projekt betraute Studentengruppe beschloss, die Kirche abzureißen und einen Neubau zu errichten, wobei alle wiederverwertbaren Materialien in denselben eingearbeitet werden sollten. Damit die nur noch fünfzehn aktive Mitglieder zählende Gemeinde ihren Gottesdienst auch während der Bauarbeiten fortsetzen konnte, errichte-

ten die Studenten eine provisorische Kapelle, bevor sie die Kirche abtrugen. Alle Materialien wurden auf ihre Wiederverwendbarkeit untersucht und katalogisiert: Dach- und Bodenbalken, sämtliche Holz- und Wellblechverkleidungen und die Innenausstattung. Das neue Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 85 Quadratmetern steht zwischen dem Friedhof und der ehemaligen Kirche. Der Baukörper besteht aus einer aluminiumverkleideten Hülle, die an beiden Enden je eine geschlossene Holzbox umgreift. Das Baptisterium liegt am westlichen Ende, eine Umkleide für den Priester und Sanitärräume sind in der Box neben dem Eingang untergebracht. Die vorgezogene Mauer definiert den Eingangsbereich. Ein schmaler, kurzer Gang zwischen Stützmauer und Holzbox führt zur verglasten Eingangstür. Der lichtdurchflutete Innenraum ist vollständig mit Holz ausgekleidet. Ein Großteil der verwendeten Materialien, inklusive der Bankreihen, stammt aus der alten Kirche. Das Taufbecken, das für die Zeremonie mit Wasser gefüllt wird, liegt unter einer im geschlossenen Zustand verborgenen Bodenklappe. Die Fassade öffnet sich auf Friedhofseite mit einem Fensterband, das in Augenhöhe den Blick auf die Grabsteine freigibt. Das Glas wurde zu Beginn des Projekts von einer Bau-firma aus Birmingham gestiftet und hatte durch das vorgegebene Maß grundlegenden Einfluss auf den Entwurfsprozess. Die Holzstruktur der neuen Kirche wurde vorgefertigt und mit einem Kranwagen aufgerichtet.



Schwarze Stufen führen in das hüft-hoch mit Wasser gefüllte Taufbecken. Ein zweiter Zugang führt auf den Friedhof. Die Fachwerkbinder bestehen ebenfalls aus Abbruchmaterial der alten Kirche und wurden von den Studenten in Handarbeit zusammengesetzt.



Nachdem ich die meisten anderen Projekte des Rural Studio besichtigt hatte, schien mir die kleine Kirche architektonisch eine neue Richtung einzuschlagen. Nichts wirkt mehr improvisiert, keines der sonst typischen Markenzeichen, wie alte Autoreifen, Strohbällen oder vermauerte Flaschen, ist hier zu finden. Eine neue Generation hat sich merklich dem Einfluss des Gründers des Rural Studio Samuel Mockbee entzogen. Insbesondere die Abschlussarbeiten der letzten Jahre stellen sich als einfache, funktionell-ästhetische Gebäude dar, denen man die Verwendung von recycelten Materialien nicht mehr ansieht und deren handwerkliche Ausarbeitung bereits ein sehr hohes Niveau erreicht. Katharina Ritter

Die Stützmauer zum Friedhof gleicht das Geländeniveau aus und dient zusätzlich Drainagezwecken. Nur die Eingangsstufen der alten Kirche erinnern heute noch an ihren ehemaligen Standort.

Fotos: Timothy Hursley, Little Rock

